



Traditionelles Waldfest am kommenden Samstag in Gottenheim

Vor zwei Jahren wurde in Gottenheim auf Anregung von Bürgermeister Volker Kieber die Tradition eines Waldfestes zur Holzversteigerung neu belebt - mit großem Erfolg. Vom morgens bis spät in den Abend wird seither im Rahmen der Holzversteigerung beim Lagerfeuer am Breitmattweg gefeiert, gegessen und getrunken. Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Waldfest zur Holzversteigerung geben. Es findet am kommenden Samstag, 24. November, ab 9.30 Uhr am gewohnten Ort am Breitmattweg statt. Die Bewirtung übernimmt in diesem Jahr der Jugendclub Gottenheim unter seinem Vorsitzenden Clemens Zeissler; ab

12 Uhr wird am Lagerfeuer gegrillt. Weitere Speisen und Getränke für ein deftiges Mittagessen sind ebenfalls im Angebot. Für die Kinder bietet das Team des Ponyhofs wieder (gutes Wetter vorausgesetzt) Ponyreiten an. Treffpunkt zur Holzversteigerung ist am kommenden Samstag ab 9.30 Uhr ebenfalls am Breitmattweg, Schlag 15. Jeder Bürger, der einen Motorsägelehrgang absolviert hat, kann eines der 30 Durchforstungslose ersteigern. Weitere Informationen zum Holzangebot erteilt Revierförster Martin Ehrler unter der Telefonnummer 0 76 65/9 47 24 93, E-Mail: Martin-Ehrler@breisgau-hochschwarzwald.de. ma/Foto: privat



Gedenken an die Opfer der Kriege

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden des RK-Erscheinungsgebietes gedachten am vergangenen Sonntag, dem Volkstrauertag, der Opfer von Kriegen und Gewalt. Auch in Gottenheim versammelten sich viele Bürger im Anschluss an einen Gedenkgottesdienst am Denkmal vor der Kirche um die Ansprache von Bürgermeister Volker Kieber zu hören. Der Musikverein und der Männergesangsverein umrahmten die Gedenkfeier musikalisch. Auch eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr und der Heimat- und Trachtengruppe nahmen teil. Der Volkstrauertag wurde in Deutschland 1922 ins Leben gerufen, um der Opfer des 1. Weltkrieges zu gedenken. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der staatliche Volkstrauertag 1952 wieder eingeführt. ma/Foto: ma

Genehmigung für die Kabel BW

Rebland-K.
21.11.2007

Gottenheim. Einstimmig sprachen sich die Gottenheimer Gemeinderäte dafür aus, der Firma „Kabel BW“ die Nutzung öffentlicher Wege in Gottenheim zur Verlegung von Breitband-Telekommunikationslinien zu erlauben. Der vorliegende Vertrag entspreche weitestgehend einem Mustervertrag des Baden-Württembergischen Gemeindetages, erläuterte Hauptamtsleiter Ralph Klank, sei aber in einigen Punkten für die Gemeinde günstiger gefasst worden. So wurde eine längere Verjährungsfrist, eine kürzere Kündigungsfrist und eine Laufzeit von anfangs nur fünf Jahren (statt zehn) vereinbart.

Für die Genehmigung der Wegennutzung erhält die Gemeinde eine Vergütung, sie muss sich jedoch je nach Projekt auch an den Infrastrukturkosten beteiligen. (mag)